



"Blow-up"

Straßenschäden, wie Schlaglöcher, kommen uns vor allem im Frühjahr nach einem intensiven Winter in die Quere. Aber auch der Sommer hat seine Tücken und stellt uns vor besondere Herausforderungen. Das bekannte **Bitumen**-Problem haben wir bereits des Öfteren erörtert, daher möchten wir uns heute mit dem Phänomen der Blow-ups (s. Grafik unten) beschäftigen, die seltener, aber nicht minder gefährlich sind.

Diese Straßenschäden betreffen Fahrbahndecken aus Beton. Im allgemeinen Straßenbild spielen Beton-Oberflächen eine untergeordnete Rolle, aber das Autobahnnetz besteht zu 30 Prozent aus Beton-Fahrbahnen. Wird eine Fahrbahnoberfläche aus Beton verwendet, besteht diese aus einzelnen Platten. Wie nahezu jedes Material dehnt sich auch Beton bei Hitze einwirkung aus. Bei starker Sonneneinstrahlung können diese Platten gegeneinander drücken und unter Spannung ausknicken. Mängel bei der Fertigung oder Wartung/Sanierung (insbesondere der verfüllten Fugen zwischen den Platten) können diese fatale Entwicklung begünstigen und stellen somit eine Gefahr dar. Das Aufplatzen erfolgt in der Regel sehr schnell und unerwartet, quasi "wie aus dem Nichts".

Jetzt heißt es möglichst schnell Geschwindigkeit abzubauen. Grundsätzlich gilt besonders für Motorradfahrer: Blow-up gefährdete Strecken besser meiden. Dort, wo solche Gefahrenstellen bekannt sind, wird mitunter bei großer Hitze temporär die zulässige Höchstgeschwindigkeit herabgesetzt. Diese einzuhalten ist obligatorisch und neben dem Vergrößern der Abstände und

